

Protokoll Sitzung Lokale Partnerschaft (LoPa) – 2. Sitzung

Sitzung am: 30.10.2018

Zeit: 18:00-20:00 Uhr

Ort: Sitzungssaal, Rathaus Rüdesheim a. Rh.

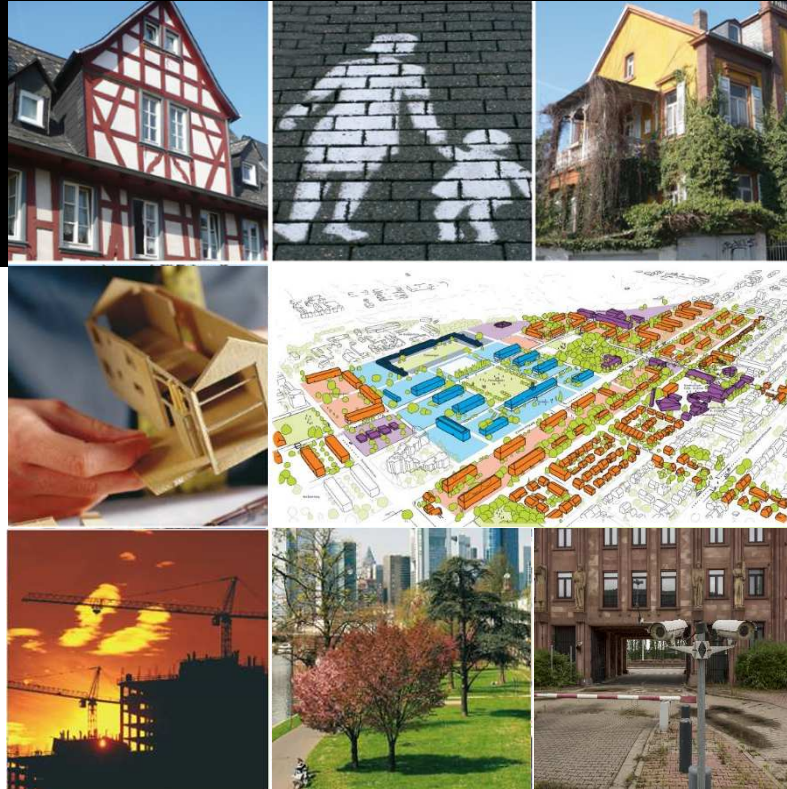
Moderation der Sitzung: Peter Foißner (ProjektStadt),
Prof. Dr. Friedrich Bartfelder (DLA)
Protokoll: Thomas Büschel (DLA)/Peter Foißner (ProjektStadt)

Name	Funktion	E-Mail-Adresse
Brühl, Kurt	Hotelier	
Haber, Andrea	GFR	
Dries, Günter	Geschäftsführer Fremden- verkehrsgesellschaft	
Rovillard, David	Stadtbrandinspektor	
Papenberg, Christian	Stadtbauamt	
Schmoranz, Hermann	Vorsitzender des Pla- nungs- und Umweltaus- schusses	
v. Ritter, Nikolaus	Privat	
v. Ritter, A.	Privat	
Dallwig, Thomas	1.Vorsitzender VfR Ger- mania	
Klein-Altstedde, Ralf	Stadtrat, Vertretung Bür- germeister Mosler	
Weinem, Wolfgang	SPD, Stadtverordneter	
Büschel, Thomas	DLA Planungsbüro	
Katharina Schiewe	DLA Planungsbüro	
Bartfelder, Friedrich	DLA Planungsbüro	
Foißner, Peter	ProjektStadt	

Nr.	TOP	Wer?
1.	Begrüßung und Vorstellungsrunde Herr Prof. Bartfelder begrüßt die Teilnehmenden zur 2. Sitzung der Lokalen Partnerschaft. Im Rahmen der Aufstellung des ISEK wird heute die Bestandsanalyse und die Stärken- und Schwächenanalyse vorgestellt. Diese gliedert sich in drei	Herr Prof. Bartfelder

Nr.	TOP	Wer?
	Teile. Zunächst wird die Gesamtstadtanalyse vorgestellt. Es folgt eine Betrachtung des gesamten Fördergebietes und im Anschluss die Betrachtung der einzelnen funktionalen Teilräume. Nach der Präsentation besteht die Möglichkeit zur Diskussion.	
2.	Analyse der Gesamtstadt Herr Foißner erläutert anhand einer Präsentation die Ergebnisse der Gesamtstadtanalyse. Dabei geht er auf die Kennzahlen der Stadt ein sowie auf die historische, die soziodemografische, die wirtschaftliche und die Siedlungsentwicklung, die Infrastruktur, Klima und Naturschutz sowie grüne und blaue Infrastruktur.	Herr Foißner
3.	Analyse des Fördergebietes Herr Büschel nimmt anhand einer Präsentation die Bestandsaufnahme im Fördergebiet vor. Dies umfasst Einwohnerzahl, Flächennutzung, Siedlungsentwicklung, Gebäudenutzung, Einrichtungen der sozialen Infrastruktur, verkehrliche Erschließung, Freiräume, klimaaktive und versiegelte Flächen sowie geeignete Flächen für PV-Anlagen.	Herr Büschel
4.	Analyse der funktionalen Teilgebiete, Stärken- und Schwächenanalyse Herr Prof. Bartfelder erläutert anhand einer Präsentation die Teilgebiete und nimmt eine Stärken- und Schwächenanalyse vor. Aufgrund der Nutzung lässt sich das Fördergebiet in fünf Teilgebiete gliedern: - Grabenstraße/Bleichstraße/Kaiserstraße/Geisenheimer Straße - Gewerbegebiet - Mischgebiet nördlich der Geisenheimer Straße - Freizeit- und Erholungsgebiet - Rüdesheimer Hafen Herr Weinem fragt, welcher Zusammenhang zwischen dem Welterbe und der Hindenburgbrücke besteht. Herr Prof. Bartfelder teilt hierzu mit, dass im Zuge der Fortschreibung des Managementplanes zum Welterbe die Hindenburgbrücke aufgenommen werden könne.	Herr Prof. Bartfelder
5.	Rückblick auf den Stadtspaziergang und den Workshop Klima und Energie Herr Prof. Bartfelder und Herr Foißner berichten von den Ergebnissen des Stadtspazierganges am 26.09.2018 und vom Workshop Klima und Energie am 29.10.2018.	Herr Prof. Bartfelder Herr Foißner
6.	Diskussion Herr Prof. Bartfelder fragt die anwesenden LoPa-Mitglieder, ob noch weitere Themenbereiche oder Ideen aufgegriffen werden sollten. Daraufhin werden keine inhaltlich neuen Vorschläge gemacht. Die LoPa-Mitglieder äußern den Wunsch, die Präsentationen vorab per Mail zu-	Herr Prof. Bartfelder Herr Foißner

Nr.	TOP	Wer?
	geschickt zu bekommen, damit sie sich besser auf die Sitzungen vorbereiten können. Auch die Pläne sollen per Mail versendet werden. Bei digitalen Plänen besteht die Möglichkeit, sich in konkrete Ausschnitte hinein zu zoomen und diese zu vergrößern. Die Verteilung soll über das Stadtbauamt vorgenommen werden. Herr Weinem äußert den Vorschlag, eine Priorisierung entsprechend der Fertigstellung bis zur BUGA 2029 festzulegen, was allgemein auf große Zustimmung stößt. Die Maßnahmen mit hoher Priorität sorgen gleichzeitig dafür, dass Rüdesheim für Touristen im Zusammenhang mit der BUGA besser aufgestellt sein wird. Herr Foißner führt dazu aus, dass im Zuge der Vorstellung der Maßnahmen (nächste LoPa-Sitzung) ohnehin ein Priorisierungsvorschlag vorgenommen wird. Dies wird auch vom Land gewünscht. In der Diskussion über die Priorisierung sprechen sich die LoPa-Mitglieder für Maßnahmen am Rheinufer (Freizeit, Anbindung Hafen) sowie Verkehrsprojekte (Stadteingänge, u.a. Europakreisell, Radwege, aber auch Ladestationen für E-Mobilität, Entflechtung der Verkehrsträger) aus. Es wird darauf hingewiesen, dass beim Europakreisell Hessenmobil einzubeziehen ist. Herr Weinem empfiehlt, sich auf die Flächen zu fokussieren, die im Besitz der Stadt sind. Herr Prof. Bartfelder meint hierzu, dass dies planerisch nicht sinnvoll sei, da private Eigentümer durch das ISEK eventuell überzeugt werden können, ihre Flächen zur Verfügung zu stellen Herr Foißner führt zum weiteren Vorgehen aus, dass in der nächsten LoPa-Sitzung (letzte Sitzung im Rahmen der Aufstellung des ISEK) die Leitbilder, Handlungsfelder und Maßnahmen vorgestellt werden. Eine Zusammenfassung der drei LoPa-Sitzungen wird auch dem PLUA vorgestellt. Bis zum Ende des Jahres wird das ISEK dann verschriftlicht und beim Ministerium eingereicht. Nach Rückmeldung Ministerium und Einarbeitung etwaiger Änderungen/Ergänzungen wird das ISEK dann durch die Stadtverordnetenversammlung formal beschlossen. Es sollten dann keine Änderungen erfolgen, um nicht nochmal eine Abstimmung mit dem Ministerium vornehmen zu müssen. Wichtig ist daher, in der nächsten Sitzung den Maßnahmenkatalog vollständig mithilfe der LoPa-Mitglieder zu erarbeiten.	
7.	Nächste LoPa-Sitzung und Verabschiedung Herr Foißner bedankt sich für die Teilnahme an der Sitzung und weist auf die nächste LoPa-Sitzung am 21.11.2018 von 17–19.00 Uhr im Sitzungssaal hin.	Herr Foißner



PROJEKTSTADT

EINE MARKE DER UNTERNEHMENSGRUPPE
NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE | WOHNSTADT

DIE LANDSCHAFTSARCHITEKTEN.

Bittkau - Bartfelder + Ing. GbR

Stadt Rüdesheim am Rhein: ISEK „Auf der Lach“ 2. Sitzung der Lokalen Partnerschaft

Rüdesheim am Rhein, 30.10.2018

ISEK – vorgesehener Ablauf

Tagesordnung 2. Sitzung LoPa



DIE LANDSCHAFTSARCHITEKTEN.
Bittkau - Bartfelder + Ing. GbR

TOP 1 Begrüßung

Herr Erster Stadtrat Dr. Steinbauer

TOP 2 Bestandsaufnahme und Analyse

- Gesamtstadt (*Herr Foißner*)
- Fördergebiet „Auf der Lach“ Teilgebiete 1-5 (*Herr Prof. Dr. Bartfelder*)

TOP 3 Ergebnisse Stadtpaziergang

Herr Foißner und Herr Prof. Dr. Bartfelder

Top 4 Ergebnisse Workshop Klima und Energie

Herr Foißner

TOP 5 Diskussion der Ergebnisse

TOP 6 Ausblick

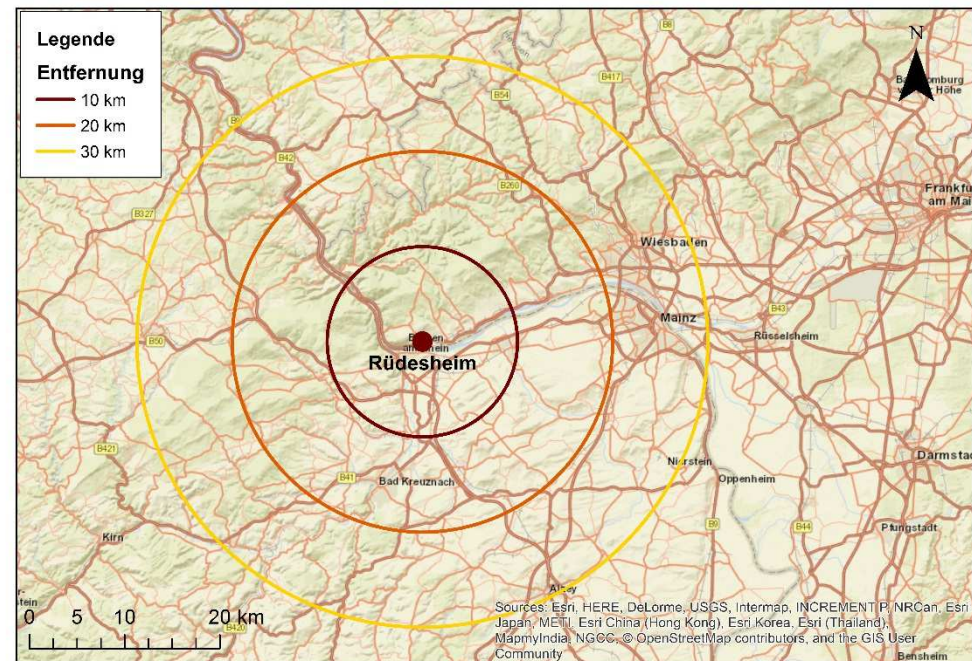
Herr Erster Stadtrat Dr. Steinbauer und Herr Foißner

Bestandsaufnahme und Analyse der Gesamtstadt



Lage und Umgebung

- mit 51,44 km² die flächenmäßig größte Kommune im Rheingau nach Oestrich-Winkel
- liegt im südwestlichen Teil Hessens
- gute Anbindung Richtung Wiesbaden – Frankfurt a.M.
- Zentralörtliche Funktion eines Mittelzentrums im RP Darmstadt



Bestandsaufnahme und Analyse der Gesamtstadt



Historische Entwicklung

- 1074 erstmals urkundliche Erwähnung von Rüdesheim; Besiedlung deutlich älter
- Wirtschaftliche Wachstumsphasen durch Weinbau und Schifffahrt
- Im 2. Weltkrieg wurden weite Teile der Stadt zerstört, wenngleich die ältesten Gebäude in der Altstadt erhalten blieben
- Nach Wiederaufbau wurde Rüdesheim durch die Siedlungen Windeck, Trift erweitert
- Gebietsreform 1977: Erweiterung der Stadt durch Assmannshausen, Aulhausen und Presberg

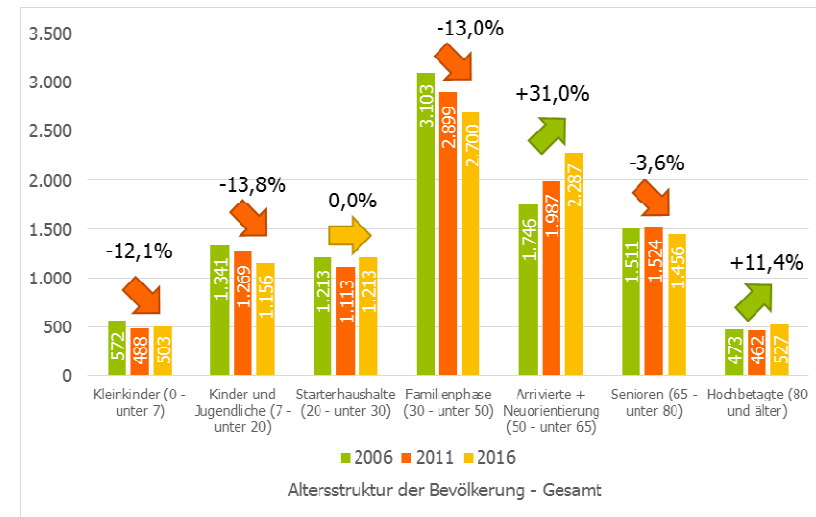
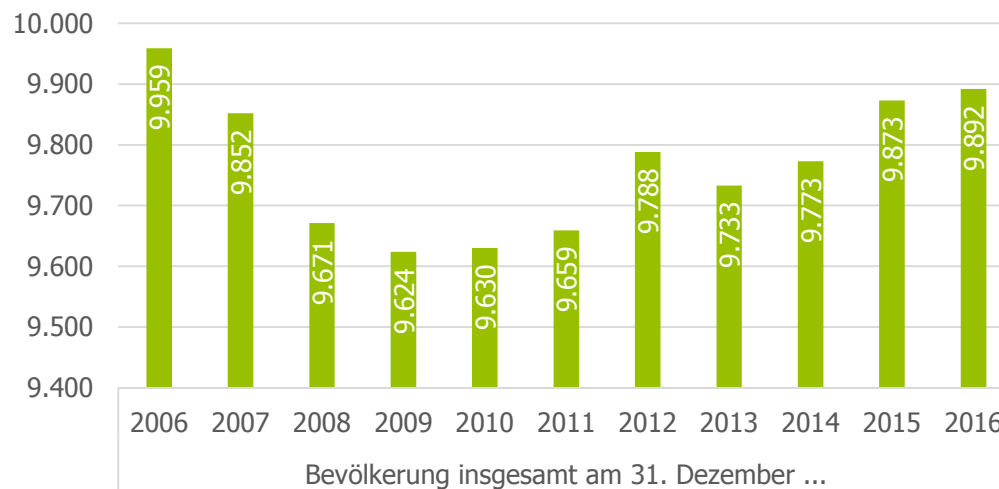


Bestandsaufnahme und Analyse der Gesamtstadt



Soziodemographische Analyse

- Einwohnerzahl 2016: 9.892
- Seit 2010 wieder positive Bevölkerungsentwicklung
- Bis 2030 wird noch ein leichtes Bevölkerungswachstum prognostiziert
- Demographischer Wandel erkennbar → deutliche Zunahme der Generationen ab 50-65 Jährigen sowie der Hochbetagten (80+) & Rückgang der Geburten
- Auffällig ist der Rückgang der 7-20 Jährigen & 30-50 Jährigen



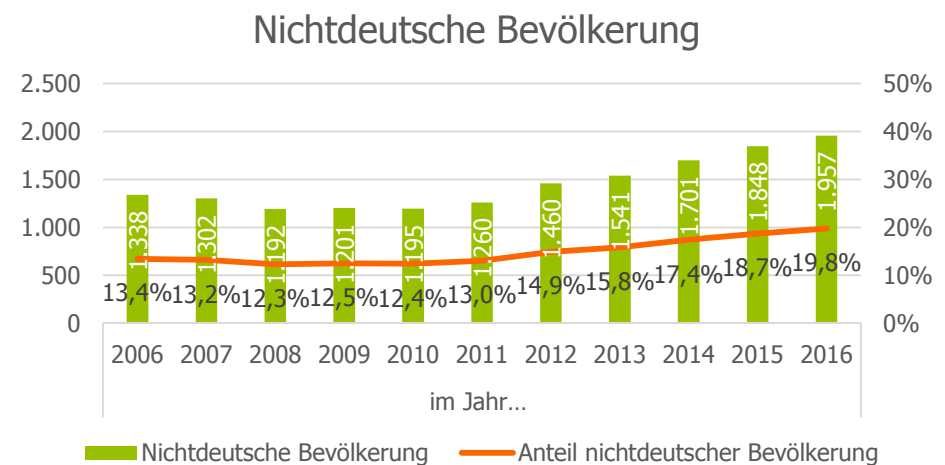
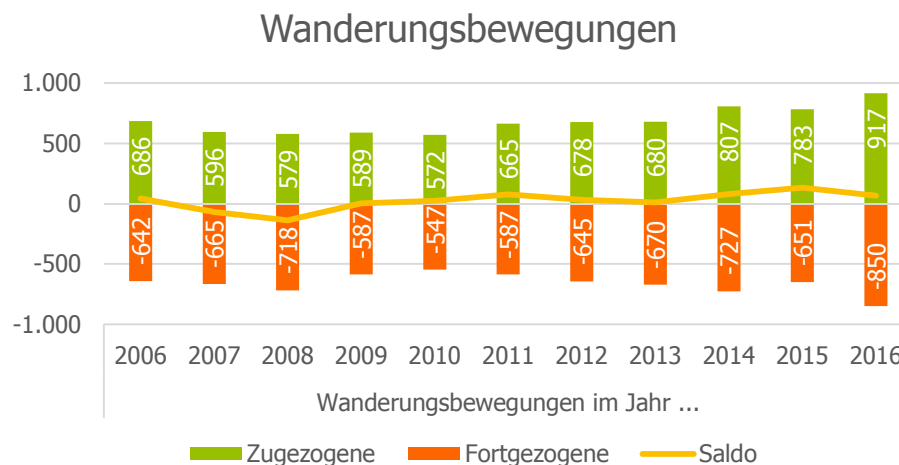
(Quelle: Hessische Gemeindestatistik, 2016)

Bestandsaufnahme und Analyse der Gesamtstadt



Soziodemographische Analyse

- Fluktuationen in der Wanderungsbewegung; jüngste Betrachtungen zeigen ein positives Wanderungssaldo (mehr Zugezogene als Fortgezogene)
- Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung steigt seit 2011 wieder an



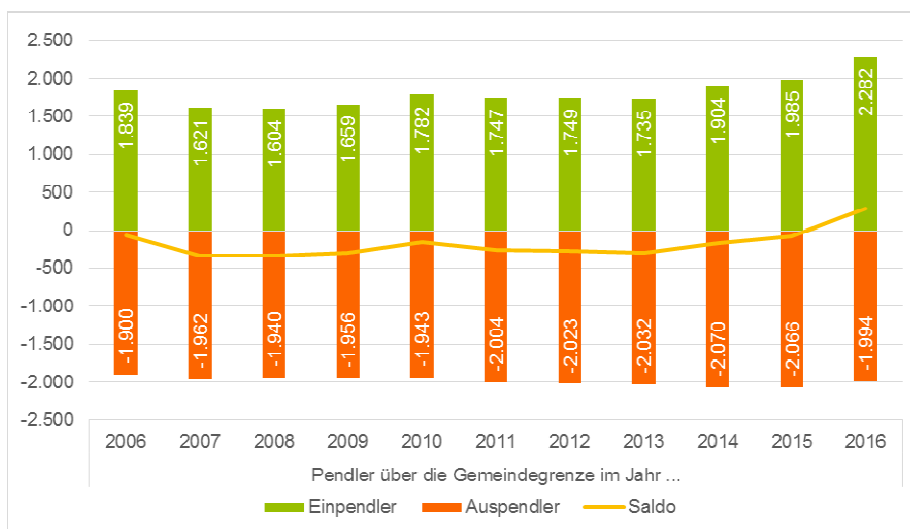
(Quelle: Hessische Gemeindestatistik, 2016)

Bestandsaufnahme und Analyse der Gesamtstadt

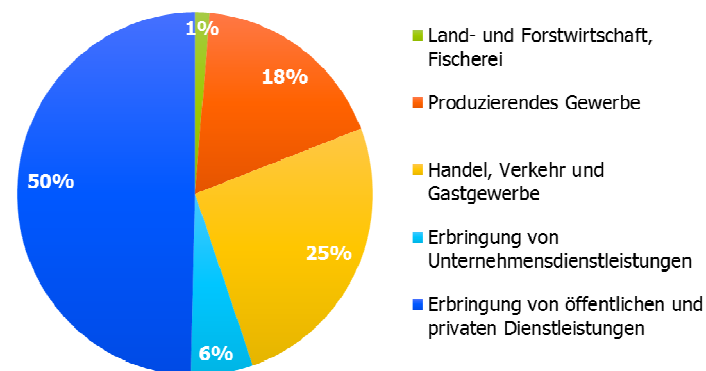


Wirtschaftsstrukturelle Entwicklung

- seit 2016 Einpendlerüberschuss
- positive Entwicklung als Arbeitsstandort, jedoch weniger als Wohnstandort
- viele Beschäftigte im Dienstleistungssektor
- nach Anstieg der Arbeitslosenzahl 2010-2015 ist nun ein leichter Rückgang feststellbar



SVPBs am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen in % im Jahr 2016



(Quelle: Hessische Gemeindestatistik, 2016)

Bestandsaufnahme und Analyse der Gesamtstadt



Tourismus

- Rüdesheim ist ein bedeutender touristischer Anziehungspunkt im Rheingau und im Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal
- seit 2014 steigende Übernachtungszahlen
- jedoch leicht rückläufiges Bettenangebot



	Rüdesheim	Geisenheim	Eltville
Übernachtungen 2016	394.039	57.594	117.602
Durchschnittliche Verweildauer 2016	2,0 Tage	1,9 Tage	1,7 Tage

(Quelle: Hessische Gemeindestatistik, 2016)

Bestandsaufnahme und Analyse der Gesamtstadt



Siedlungsentwicklung, Raumordnung und Stadtentwicklung

- Erweiterung von Wohnbauflächen sieht der FNP 2007 nicht vor
- Stadtentwicklung orientiert sich weitgehend am Bestand und der Abrundung von Gebieten

Planungsziele u.a.:

- Qualitative Aufwertung (z.B. Osteinscher Park)
- Verbindungen zwischen Rhein und Ortschaften herstellen
- Gestaltung des Rheinufers

Bestandsaufnahme und Analyse der Gesamtstadt



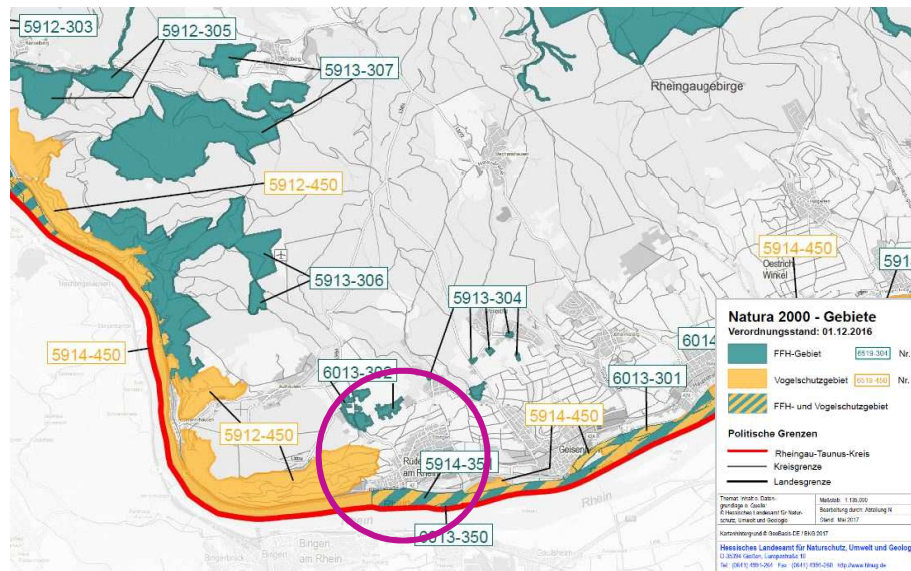
Infrastruktur und Verkehr

- Gute verkehrliche Anbindung in Ost-West-Richtung durch B 42, lokale und regionale Buslinien sowie Bahnanbindung
- Funktionsstörung Bahnübergang
- Jedoch Lärmbelästigung durch Bahnlinie und B 42, die durch das Stadtgebiet verlaufen; Schwächen im Radverkehr (Innerstädtische Radwege und Abstellanlagen)
- Stellplätze: Genügend vorhanden, jedoch teilweise unattraktiv (wenig Grün)
- Gute Ausstattung mit einer sozialen Infrastruktur (Nahversorgung, Kitas, Schulen, Medizinische Versorgung, Kulturelle Einrichtungen, soziale Treffpunkte, Sport- und Freizeitanlagen)

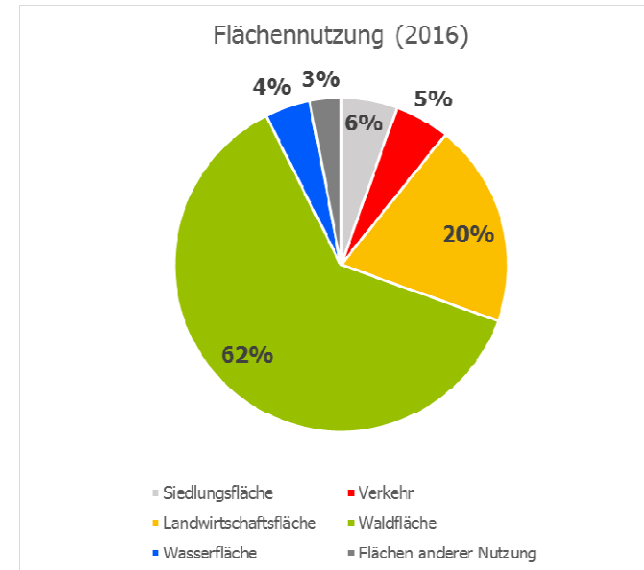
Bestandsaufnahme und Analyse der Gesamtstadt

Stadtklima, Landschaft und Naturschutz

- Klima: warm, gemäßigt / warme Sommer, milde Winter; durchschnittliche Jahresniederschlagsmenge 550 mm, regelmäßig Hochwasserereignisse
- vielfältige Landschaftseinheiten, einige Vorranggebiete für Natur, Landschaft und Forstwirtschaft
- hoher Waldflächenanteil und Landwirtschaftsfläche gegenüber versiegelter Fläche



(Quelle: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie, 2018)



(Quelle: Hessische Gemeindestatistik, 2016)

Bestandsaufnahme und Analyse der Gesamtstadt



Grüne und Blaue Infrastruktur

- Blaue Infrastruktur: Rhein, Aulhauserbach, Guntalbach, Höllenbach, Steigerbach, u.a.
- Grüne Infrastruktur: Rheinuferbereich, Wald, Friedhof, Weinberge, kleine innerstädtische Grünflächen wie z.B. Alfred-Kohl-Platz
- **Schwächen:** Wenig Straßenbegleitgrün, kaum Erlebbarkeit der Bäche und des Rheins, wenig Grün auf den städtischen Plätzen, Bachmündungen in den Rhein sind verbaut.

Bestandsaufnahme und Analyse des Fördergebiets

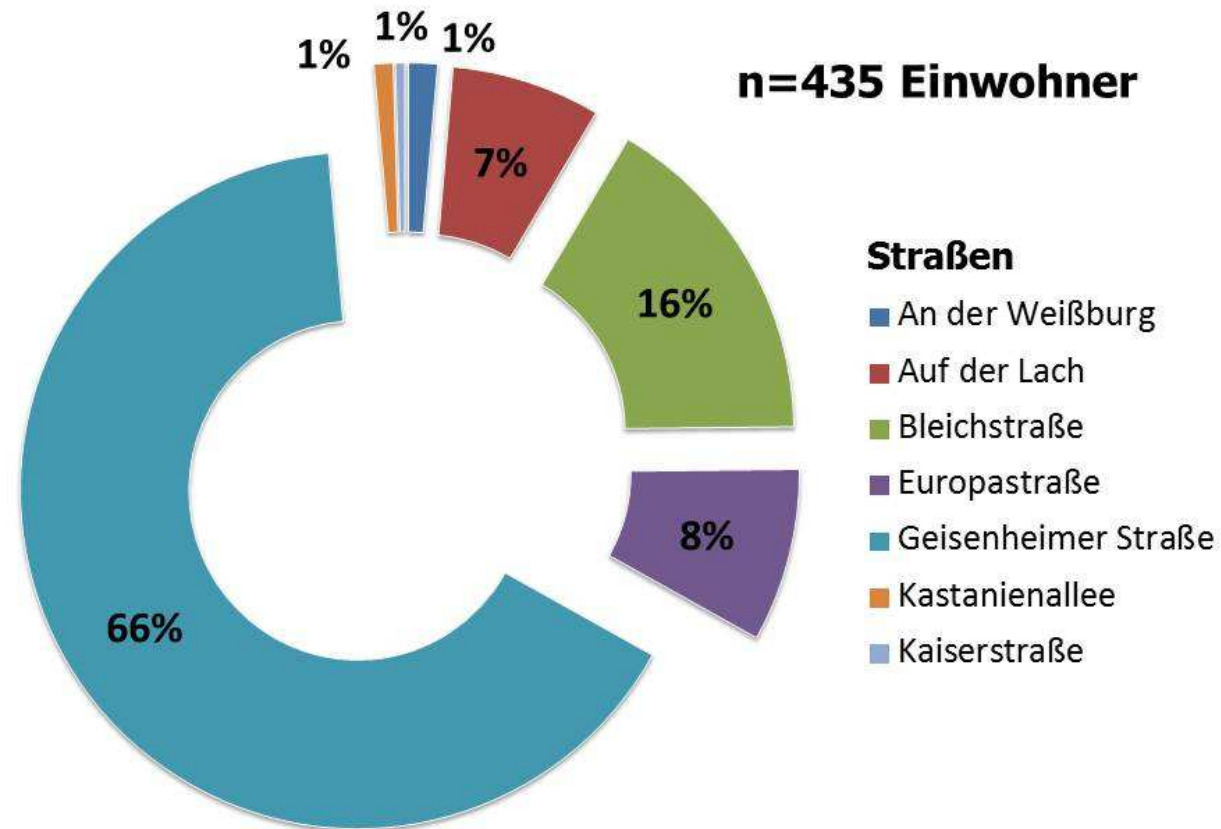
Fördergebiet, vorläufig



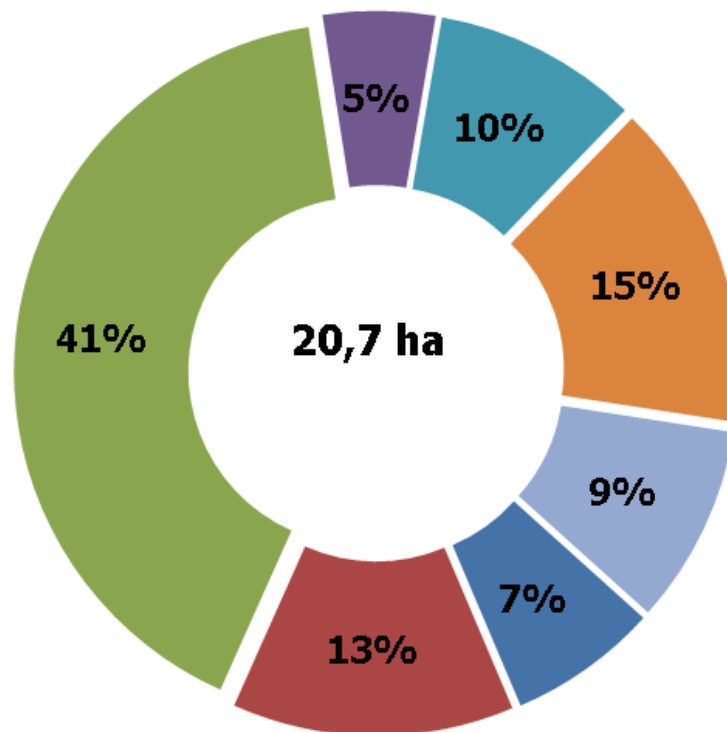
Bestandsaufnahme und Analyse des Fördergebiets



Einwohnerverteilung im Fördergebiet in [%]



Flächenanteile im Fördergebiet in [%]



- Wasserflächen
- Hecken-/Gebüschpflanzungen
- Garten- und Parkflächen (Rasenflächen)
- Schotterflächen (wasserdurchlässig)
- Gebäude (Dachflächen)
- Hof-/Parkplatzflächen
- Straßenverkehrsflächen

Bestandsaufnahme und Analyse des Fördergebiets

Quartiersentwicklung



Bestandsaufnahme und Analyse des Fördergebiets



Gebäudenutzung

Legende

Gebäudenutzung

	Dienstleistungsgewerbe		Handwerk
	Einzelhandel		Kultur, Bildung und Soziales
	Freizeit und Erholung		Öffentliche Einrichtung
	Gastronomie, Hotellerie		Wohnen
			Sonstige Gebäude



Bestandsaufnahme und Analyse des Fördergebiets



Soziale Infrastruktur



Bestandsaufnahme und Analyse des Fördergebiets



Verkehrliche Erschließung

Legende Verkehrliche Erschließung



ÖPNV - Haltestellen
(Radius 300 m)



öffentliche Parkplätze



private Parkplätze



Hauptverkehrsstraßen (B 42)



Sammelstraßen



Erschließungsstraßen



Regional Bahn (RB 10)



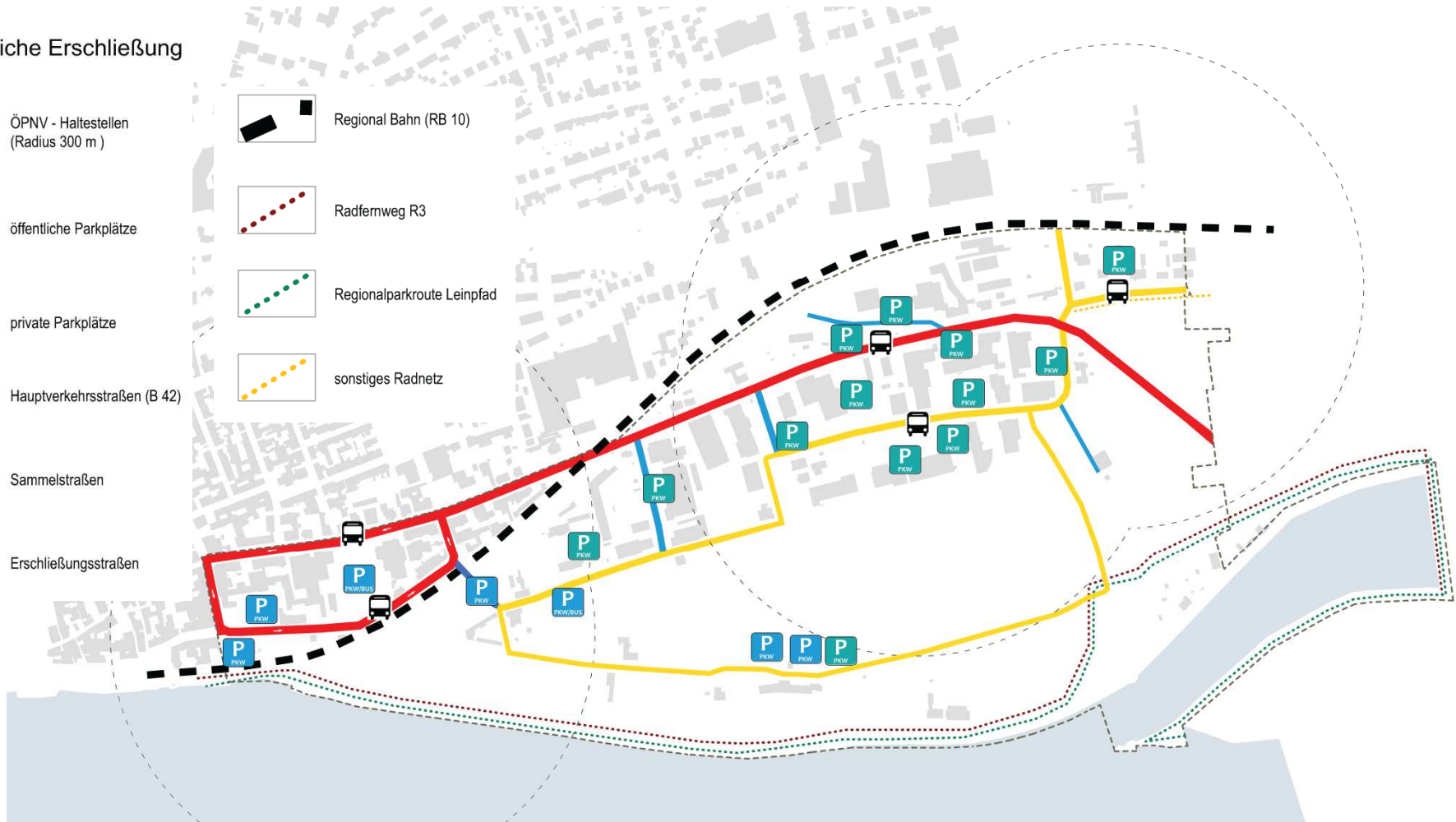
Radfernweg R3



Regionalparkroute Leinpfad



sonstiges Radnetz



Bestandsaufnahme und Analyse des Fördergebiets



Freiräume

Legende Freiräume

- Öffentliche Grünflächen
- (Teil-) öffentliche Grünflächen
- Private Grünflächen



Bestandsaufnahme und Analyse des Fördergebiets



Klimaaktive Flächen



Bestandsaufnahme und Analyse des Fördergebiets

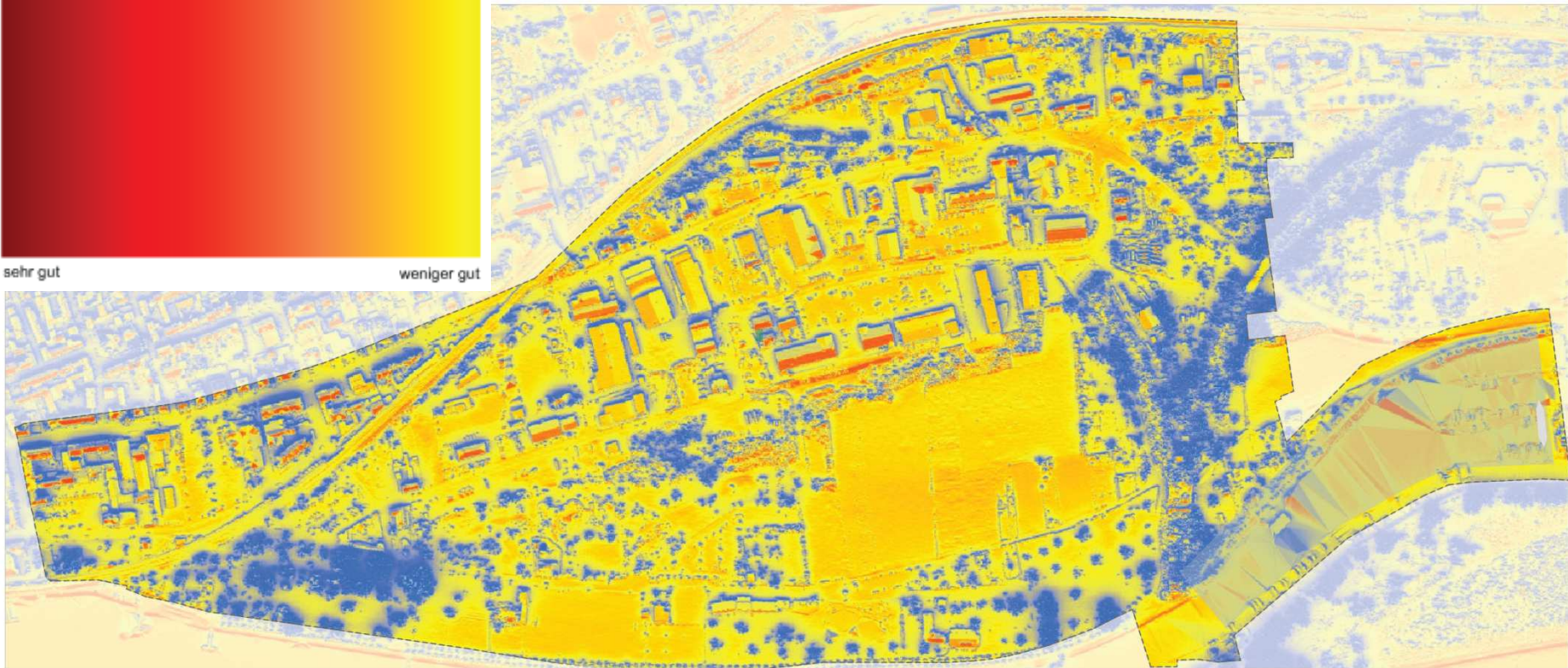


Eignung für die Installation von PV-Anlagen

Legende

Solarkataster Hessen

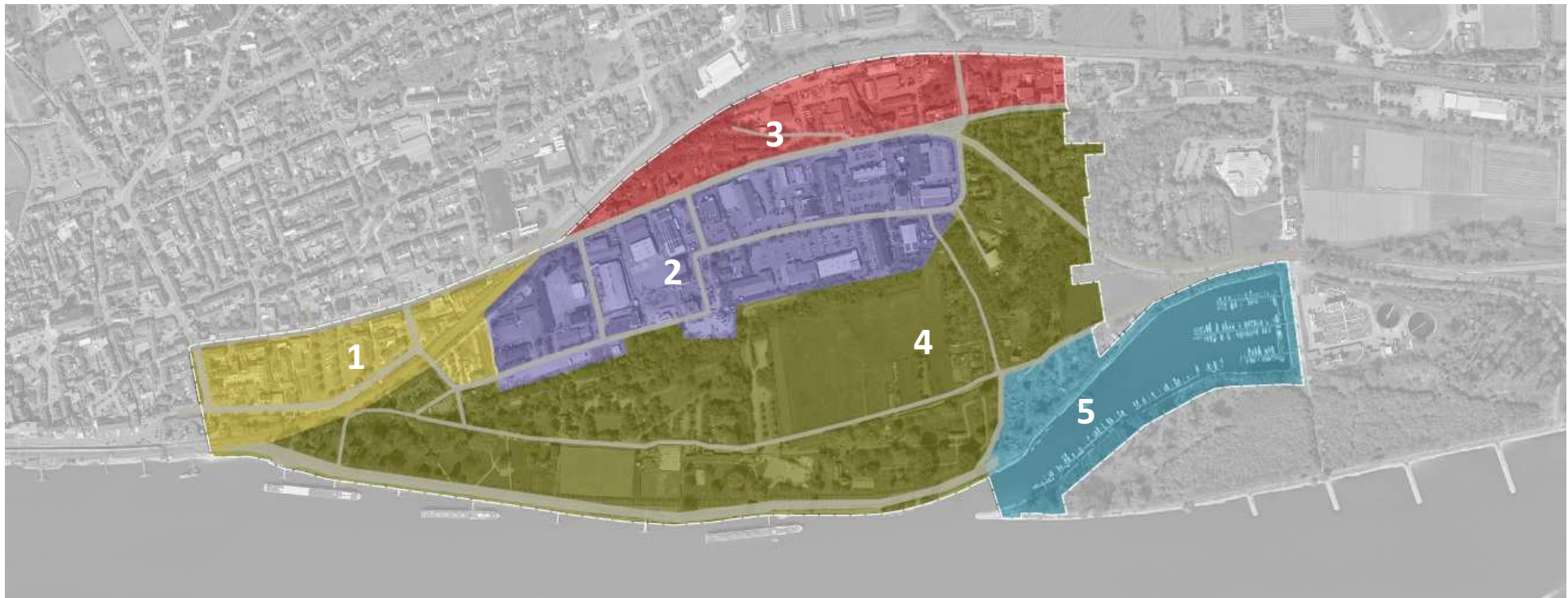
Eignung von Dachflächen für PV-Anlagen



Solarkataster Hessen (2018) - Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL);
<https://www.energieland.hessen.de/solar-kataster>

Bestandsaufnahme und Analyse der Fördergebiets

Unterscheidung der Teilgebiete im Fördergebiet



1 Grabenstr.-/
Bleichstr.-/
Kaiser- und
Geisenheimer Str.

2 Gewerbegebiet
Auf der Lach

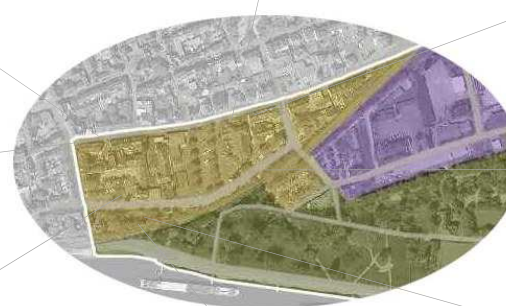
3 Mischgebiet
nördlich der
Geisenheimer Straße

4 Freizeit- und
Erholungsgelände
Auf der Lach

5 Rüdesheimer
Hafen

Bestandsaufnahme und Analyse der Teilgebiete

[1.] Graben-/Bleich-/Kaiser- und Geisenheimer Straße:



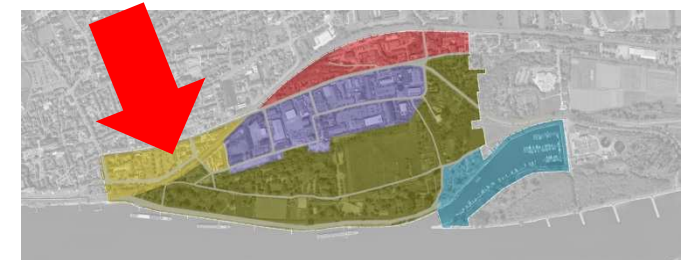
Bestandsaufnahme und Analyse der Teilgebiete



Bestandsaufnahme:

[1.] Graben-/Bleich-/Kaiser- und Geisenheimerstraße

- Sehr dicht bebaut, u.a. historische Gebäude -> wie Altstadt kern
- Wenig bis keine privaten Grünflächen -> wenn Freiflächen dann versiegelt (Parkplatzflächen)
- Ankunftspunkt für Touristen -> erster Eindruck entsteht „hier“
- Sehr stark durch motorisierten Individualverkehr (MIV) geprägt -> durch B 42 eingekreist
- Größter Wohnstandort im Fördergebiet



Bestandsaufnahme und Analyse der Teilgebiete



Analyse der Stärken und Schwächen:

[1.] Graben-/Bleich-/Kaiser- und Geisenheimer Straße

Stärken	Schwächen
Historischer Gebäudebestand (tlw. Gründerzeit)	Zwar größter Wohnstandort, aber keine 1-2 Zimmer-Wohnungen (Bedarf!)
Kurze Wege (u.a. zur Altstadt, Rhein)	Teilweise energetischer Sanierungsbedarf der Gebäude
Parkplatzflächen vorhanden (kostenpflichtig und kostenlos)	Keine bis wenig Fassaden- und Dachbegrünung
Angebot an Gastronomie und Einzelhandel	Parkplatzflächen und Toilettenhaus wenig ansprechend -> „Entrée“ der Touristen
Goetheanlage als öffentlicher Park mit Weinstand	Leerstand Rheinhalle
	MIV sehr dominant (u.a. Geschwindigkeit sehr hoch)
	Barrierewirkung (Bahn, B 42) - Querverbindungen schlecht ausgebaut

Bestandsaufnahme und Analyse der Teilgebiete

[2.] Gewerbegebiet Auf der Lach:



Bestandsaufnahme und Analyse der Teilgebiete



Bestandsaufnahme:

[2.] Gewerbegebiet Auf der Lach

- Zentrale Lage und gute Anbindung -> autogerecht
- Güter des täglichen Bedarfs -> hauptsächlich Flächen des Einzelhandels
- Nahezu alle Flächen bebaut -> keine Erweiterungsflächen?!
- Mangelnde Durchgrünung -> Überwärmungseffekte
- Nutzung von Photovoltaik momentan nur gering -> ausbaufähig



Bestandsaufnahme und Analyse der Teilgebiete

Analyse der Stärken und Schwächen:

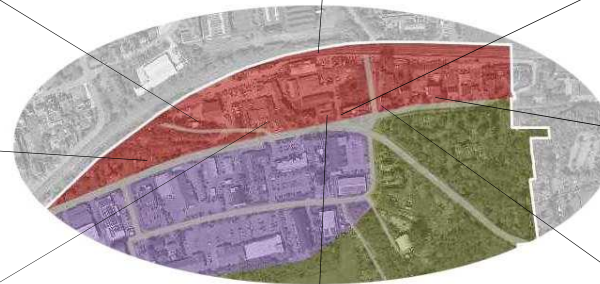
[2.] Gewerbegebiet Auf der Lach



Stärken	Schwächen
Zentrale LageKurze Wege (u.a. zur Altstadt, Rhein)	Sehr starke Versiegelung
Angebot Einzelhandel	MIV sehr dominant (nur autogerecht, wenig fußgänger- bzw. radfahrerfreundlich)
Vorhandene Parkplatzflächen	Potential erneuerbare Energie wenig genutzt
Anbindung ÖPNV	Wirkung Entrée/Stadteingang nicht ansprechend
Angebot für Jugendliche „Jugendcontainer“	Verkehrsführung mangelhaft (Europakreisel)
	Kein Parkleitsystem am Stadteingang
	Wenig bis keine Fassaden- und Dachbegrünung
	Busparkplatz „An der Weißburg“ ohne Ver- bzw. Entsorgungsmöglichkeiten

Bestandsaufnahme und Analyse der Teilgebiete

[3.] Mischgebietsfläche nördlich der Geisenheimer Straße



Bestandsaufnahme und Analyse der Teilgebiete



Bestandsaufnahme:

[3.] Mischgebietsfläche nördlich der Geisenheimer Straße

- Arbeiten und Wohnen -> hauptsächlich handwerklich geprägt
- Potentielle Ausnutzung noch nicht erreicht -> westlich sind noch Freiflächen vorhanden
- Stark durch Geisenheimer Straße und Bahntrasse geprägt
- Sehr heterogene Baustruktur
- Relativ durchgrünt mit Gärten -> westlicher Baumbestand ausgeprägt
- Nutzung von Photovoltaik kaum vorhanden



Bestandsaufnahme und Analyse der Teilgebiete



Analyse der Stärken und Schwächen:

[3.] Mischgebietsfläche nördlich der Geisenheimer Straße

Stärken	Schwächen
Mischnutzung funktioniert	Tlw. Abstellplatz für Müll und Schrott
Potential für Erweiterung	Keine volle Ausnutzung
Nähe zum Gewerbegebiet und zur Altstadt	Lärmeinwirkung durch B 42 und Bahntrasse
Durchgrünung relativ ausgeprägt	Wirkung Entrée/Stadteingang nicht ansprechend
Vernetzungsfläche nach Norden (Biotopverbund)	Kaum Querungsmöglichkeiten der B 42 zum Gewerbegebiet hin
Schwarzes Kreuz (Wegekreuz) unter Denkmalschutz	Verkehrssituation für Radfahrer gefährlich (kein Radweg)
	Heterogene Baustruktur

Bestandsaufnahme und Analyse der Teilgebiete

[4.] Freizeit- und Erholungsgelände Auf der Lach



Bestandsaufnahme und Analyse der Teilgebiete



Bestandsaufnahme:

[4.] Freizeit- und Erholungsgelände

- Gute Flächengliederung
- Großer Anteil an Grün und Freiflächen
- Weiterhin großes Potential bezüglich Nutzungserweiterungen
- Wege- und Querverbindungen sowie allgemeine Verkehrs- und Parksituation verbesserungswürdig
- Straßenbeleuchtung mangelhaft
- Kleingärten und Lagerflächen wirken teilweise unstrukturiert bis chaotisch
- Hochwasserrisiko



Bestandsaufnahme und Analyse der Teilgebiete

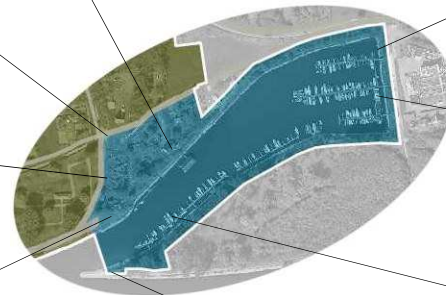


Analyse der Stärken und Schwächen: [4.] Freizeit- und Erholungsgelände

Stärken	Schwächen
Flächengliederung (Abfolge: Erholung -> Freizeit)	Schlechte Erreichbarkeit -> wenig Querverbindungen
Freiflächenangebot/-potential groß	Nutzungskonkurrenz auf den Wegen (Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer)
Altbaumbestand (Park, Pappelallee, Naturdenkmal Schwarz-Pappel)	Zufahrt Wertstoffhof nur vom Freizeitgelände aus (Störfaktor?)
Klimatische Ausgleichsfunktion	Zugang zum Rhein und dessen Erlebbarkeit mangelhaft
Wenig Emissionen (Lärm, Luft) gegenüber anderen Teilgebiete	Spiel- und Freizeitflächen nicht mehr zeitgemäß-stark sanierungsbedürftig
	Stellplätze für Wohnmobile fehlen

Bestandsaufnahme und Analyse der Teilgebiete

[5.] Rüdesheim Hafengebiet



Bestandsaufnahme und Analyse der Teilgebiete



Bestandsaufnahme Analyse:

[5.] Rüdesheim Hafengebiet

- Zugänglichkeit bzw. Wegeverbindungen ins Gebiet selbst unzureichend
- Weiterhin großes Potential an Nutzungserweiterungen
- Querverbindungen zum Rhein fehlen
- Großer Anteil an Grün und Freiflächen



Bestandsaufnahme und Analyse der Teilgebiete



Analyse der Stärken und Schwächen: [5.] Rüdesheim Hafengebiet

Stärken	Schwächen
Lage an überregionalen Wegeverbindungen (u.a. R3)	Anbindung Hafen für den Fuß- und Radverkehr mangelhaft
Erweiterungspotenzial für neue Nutzergruppen u.a. Bootstouristen	Hafenbereich wenig ansprechend für Nicht-Bootseigner
Baumbestand teilweise Naturdenkmal (Maulbeerallee)	Querverbindung entlang der Wasserschutzpolizei nicht mehr vorhanden
UNESCO Weltkulturerbe Hindenburgbrückenbogen	Nutzung des Brückenbogens u.a. als Abstellplatz für Boote (nicht denkmalwürdig)
	Grenzverlauf Geisenheim-Rüdesheim suboptimal für eine einheitliche Entwicklung des Bereichs

Bestandsaufnahme und Analyse des Fördergebiets



Zusammenfassung nach Handlungsebene:

- > Stadtgrün- blaue und grüne Infrastruktur
- > Wohnraum und -qualität
- > Nutzung der Frei- und Erholungsflächen
- > Klima und Energie
- > Stadtbild und Ausgestaltung öffentlicher Räume
- > Mobilität/Verkehr

Stadtumbau in Rüdesheim

Rückblick Stadtpaziergang vom 26.09.2018:





Integriertes Städtebau- liches Entwicklungskon- zept (ISEK) Rüdesheim am Rhein

**Welche zukünftigen Ent-
wicklungen sehen Sie für
das Fördergebiet „Auf der
Lach“?**

Herzlich Willkommen zum Stadtspaziergang!

Der „Spaziergang“ dient dem ge-
meinsamen Erfahren und Ken-
nenlernen des Fördergebietes
„Auf der Lach“, um zukünftige
Leitbilder, Ziele und Maßnahmen
zu finden und zu entwickeln.

An jedem der sieben Halte-
punkte erläutern wir die jeweili-
gen Besonderheiten des Gebie-
tes und tauschen uns mit Ihnen
über Stärken und Schwächen
aus.

Wir freuen uns auf eine ange-
regte Diskussion - teilen Sie
uns **Ihre Anregungen und
Wünsche** für die Zukunft des
Gebietes „Auf der Lach“ mit!

Thema: Öffentlicher Raum und Stadtgrün



Haltepunkte:

1: Start 18.00 h
Asbach-Bad und
Wiesenfläche

2: ca. 18:15 h
Vereinsgelände
Tennis- und Fuß-
ballclub

3: ca. 18:35 h
Parkplatzgelände
an der
Bahnunterführung

4: ca. 18:50 h
Übergangsflächen
An der Weißburg

5: ca. 19:15 h
Gebiet nördlich
der Geisenheimer
Straße

6: ca. 19:30 h
Europadreieck und
Stadteingang

7: ca. 19:45 h
Bogen Hindenburg-
brücke
Ende ca. 20:00 h



PROJEKTSTADT
EINE MARKE DER UNTERNEHMENSGRUPPE
NASSAUSCHE HEIMSTÄTTE | WOHNSTADT



DIE LANDSCHAFTSARCHITEKTEN.
Birkau - Bartfelder + Ing. Göt

Ergebnisse - Schwerpunktthemen

Freizeit- und Erholungsgebiet

- Sanierung des Asbach-Bads
- Errichtung Bike- und Skatepark
- Verlagerung Sportplatz & Errichtung Kunstrasenplatz
- Schaffung von kleinen Grillplätzen
- Fitnessparcours für Jung und Alt
- Schaffung Öffentlicher Toilettenanlagen
- Sitzstufen zum Rhein
- Weiterqualifizierung von Grün
- Errichtung Seebühne für kulturelle Veranstaltungen
- Illumination der Hindenburgbrücke mit Rastplatz

Mobilität/Verkehr

- Verkehrsberuhigung im Gewerbegebiet
- Schaffung von Radwegen in das Gewerbegebiet hinein
- Öffentliche Nutzung der Supermarktparkplätze nach Ladenschluss
- Radabstellanlagen, Ladeplätze für E-Bikes
- Schaffung privater Anlegerplätze im Hafen
- Straßenverbreiterung oder Einbahnstraßenregelung in der Kastanienallee
- Wegeverbindungen zur Hafenspitze
- Kreisel Geisenheimer Str./Europastraße
- Kreisel im Bereich Auf der Lach/Bleichstraße

Begrüßungs- und Leitsystem/ Infopoints

- Infopoint am Europadreieck mit Informationen zu Hotels, Sehenswürdigkeiten, WiFi & Leitsystem zu den Wanderwegen, Altstadt
- Leitsystem für Besucher ausgehend vom Busparkplatz und Parkplatz am Bahndamm
- Parkleitsystem

Aufwertung der Parkplätze

- Erweiterung Busparkplatz „An der Weißburg“ mit Ver- und Entsorgungseinrichtungen sowie öffentlichen Toiletten
- Parkplätze am Asbach-Bad verbreitern
- Begrünung des Parkplatzes am Bahndamm

Stadtumbau in Rüdesheim

Rückblick

Workshop Klima und Energie am 29.10.2018:



Rückblick

Workshop Klima und Energie am 29.10.2018:

- Leitfrage: Was können die Eigentümer von bebauten Grundstücken für den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung tun?
- Energieeffiziente Gebäudesanierung
- Begrünung von Fassaden und Dächern sowie Entsiegelung von Grundstücken
- Fazit: Zur Zeit beschäftigen sich nur einzelne Eigentümer mit der energetischen Sanierung oder mit Begrünungsmaßnahmen
- Fördermöglichkeiten existieren über die KFW-Programme (insbesondere 151, 152 und 430)
- Um Verbesserungen zu erzielen, soll mit dem Stadtumbauprogramm ein Anreizprogramm aufgelegt werden, mit dem kleinere Maßnahmen gefördert werden. Die genauen Inhalte sind noch mit dem Ministerium abzustimmen.

Welche inhaltlichen Prioritäten haben Sie für die Teilgebiete?



**Graben-/Bleich-/ Kaiser-
und Geisenheimer Straße**

**Freizeit- und
Erholungsgelände
Auf der Lach**

**Mischgebietsfläche
nördlich der
Geisenheimer Straße**

**Gewerbegebiet
Auf der Lach**

**Rüdesheim
Hafengebiet**

- 3. LoPa-Sitzung: 21. November 2018, 17.00 – 19.00 Uhr
- Themen: Handlungsfelder, Maßnahmen, Umsetzungsstrategie, Verfahrenswahl

Chancen:

u.a.

- Verkehrsberuhigung – mehr Sicherheit für Fuß- und Radverkehr -> integriertes Verkehrskonzept
- Identifikation stärken
- Einheitliche Gestaltung der Freiräume u.a. Stadtmobiliar
- Wohnmöglichkeiten für Senioren fördern gemeinschaftliches Wohnen, Mehrgenerationenhäuser fördern/entwickeln
- Energetische Sanierung
- Lebensräumen für Fauna und Flora, Stärkung der Biodiversität
- Stärkung Erholungsfunktion durch Attraktivierung u.a. Rheinufer
- Klimatische Ausgleichsfunktion schaffen – Hitzebelastung reduzieren
- ...

Risiken:

u.a.

- Überladen/ verkitschen des Außenraums
- Verlangsamten Verkehrsdurchfluss durch veränderte Verkehrsführung
- Verminderung der Parkplatzflächen
- ...

DANK

für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir sind für Sie da!



PROJEKTSTADT

EINE MARKE DER UNTERNEHMENSGRUPPE
NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE | WOHNSTADT

DIE LANDSCHAFTSARCHITEKTEN.

Bittkau - Bartfelder + Ing. GbR

KONTAKT

Peter Foißner

Tel +49 (0) 69 - 60691477

Mobil +49 (0) 178 - 6001381

peter.foissner@nh-projektstadt.de



Prof. Dr. Friedrich Bartfelder

Tel +49 (0) 611 - 5317310

Mobil +49 (0) 171 - 8088783

f.bartfelder@dielandschaftsarchitekten.de

